



## **Antrag**

an das 68. Studierendenparlament

### **Wiederaufnahme des Betriebes im Botanischen Garten**

Das Studierendenparlament positioniert sich klar für eine Wiederaufnahme des Betriebs des Botanischen Gartens der Universität des Saarlandes. Die Schließung im Jahr 2015 wird als schwerer Fehler bewertet. Es wird um eine zeitnahe Stellungnahme des Senats der Universität und der Landesregierung gebeten.

*The student parliament advocates for a resumption of the operations of the 'Botanischer Garten' on the university's campus. The closure in 2015 is seen a big mistake. The parliament also asks for a timely statement from the senate of Saarland University and the state government.*

### **Begründung**

Universitäten sind Treiber zukunftsfähiger und somit umweltschützender Projekte. Artenschutz- und Erhalt ist einer der wichtigsten Gründe für das Betreiben eines Botanischen Gartens, da dort eine fachgemäße Betreuung der zu schützenden Arten am besten gewährleistet werden kann. In Anbetracht des gravierenden, weltweiten, und zuweilen sogar als sechstes großes Massenaussterben bezeichneten Artenrückgangs[1], ist das Schützen einzigartiger Genpools wichtiger denn je. Da das aktuelle Massensterben und der Rückgang der Biodiversität durch den Menschen verursacht wird liegt es auch in der Verantwortung des Menschen den Schaden zu begrenzen. Aus der aktuellen Ausgabe der Roten Liste und Gesamtartenliste für Gefäßpflanzen (Tracheophyta) des Saarlandes [2], Stand 2020, geht hervor, dass im Saarland bereits über ein Viertel (26,5 %) aller etablierten Taxa der Gefäßpflanzen bestandsgefährdet oder ausgestorben sind. So sind wertvolle und kulturell prägende Arten, wie etwa das Echte Herzgespann (*Leonurus cardiaca* L. subsp. *cardiaca*) oder viele Orchideenarten stark gefährdet oder verschollen. Dieser Trend ist alarmierend und bedarf dringend gegensteuernder Maßnahmen.

Ein weiterer wichtiger Grund für die Wiederbelebung des Botanischen Gartens der Universität des Saarlandes ist der bildende Aspekt. Ein gut strukturierter und gepflegter Botanischer Garten bietet viele Möglichkeiten sich Artenkenntnisse anzueignen. Besonders für Kinder und Jugendliche bietet er einen hervorragenden Anlaufpunkt, um sich mit den Themen Natur- und Umweltschutz zu beschäftigen. Und nur wer seine Umwelt kennt und liebt, kann sie auch schützen.

Hinzu kommt, dass Botanische Gärten beliebte Touristenziele und Naherholungsorte darstellen und aus diesem Grund Besucher anlocken und die lokale Wirtschaft ankurbeln.

Aus dem Blickwinkel moderner Tierschutzethik sind Botanische Gärten außerdem vorteilhaft gegenüber Zoos, die häufig aus Kostengründen nicht artgerecht geführt werden können. Sie sind deshalb eine kostengünstige und tierschützende Alternative zu Zoos.

Ein weiterer wichtiger Beweggrund für den Erhalt bzw. die Wiedereröffnung des Botanischen Gartens ist der kulturelle Hintergrund dieser Einrichtungen: Mönche haben zu Beginn des 8. Jahrhundert v. Chr. angefangen Heil- und

Nutzpflanzen in Klostergärten anzulegen [3]. In Leipzig wurde bei der Übertragung des Dominikanerklosters St. Pauli an die Universität vermutlich ab 1542 der Klostergarten als Hortus medicus, also als Arzneipflanzengarten weiter bewirtschaftet. Botanische Gärten sind also eng mit der Geschichte von Universitäten verflochten und können diese stark aufwerten, indem sie lebendiges Kulturgut beisteuern [4].

## Literatur

- [1] Robert H. Cowie, Philippe Bouchet, and Benoît Fontaine. The sixth mass extinction: fact, fiction or speculation? *Biological Reviews*, 97(2):640–663, jan 2022.
- [2] Claudia Schneider und Franz-Josef Weicherding Thomas Schneider, Steffen Caspari. Rote liste und gesamtartenliste der gefäßpflanzen (tracheophyta) des saarlandes 4. fassung.
- [3] Mönche und fürsten legten gärten und parks an, Mai 2020.
- [4] Geschichte des botanischen gartens der universität leipzig, Januar 2023.